

Jesus zieht in Jerusalem ein

Die Jünger sind mit Jesus unterwegs nach Jerusalem. Sie wollen das Passafest feiern. Dabei erinnern sich die Menschen an den Auszug aus Ägypten zur Zeit Moses. Viele Menschen werden wieder in Jerusalem sein. Reiche, Arme, Kranke, Gesunde, Schriftgelehrte, Priester, Handwerker, Frauen, Männer, Kinder, Römer und viele andere.

Über Jesus haben die Menschen schon viel gehört.
Es hat sich herumgesprochen, was Jesus bewirkt hat.
Er macht Blinde sehend – Bartimäus.
Er macht Lahme gehend – Gelähmte.
Er isst mit Zöllnern und Sündern - Zachäus.
Er heilt Aussätzige.
Er weckt Tote auf.
Er stillt den Sturm und nimmt die Angst der Jünger.
Er erzählt den Menschen, wie sie sich gegenseitig helfen sollen – Barmherzige Samariter.
Er erzählt den Menschen vom Reich Gottes.
Er vergibt Schuld.
Er gibt den Menschen zu essen – Speisung der 5000.
Viele Menschen mochten Jesus, weil er gut war zu ihnen.
Sie wollten, dass Jesus ihr König ist.
Er ist der König der armen Leute.
Er ist der König des Friedens.
Die Menschen wollten Frieden, Gerechtigkeit, weniger Steuern zahlen an die Römer und ein bisschen mehr zum Leben. Das erwarten sie sich von Jesus.
Jesus zieht in Jerusalem ein. Auf einem Esel reitet er.
Alle freuen sich!
Sie rufen „Hosianna – Da kommt der König“



Jesus hat aber auch Feinde.

Sie können Jesus überhaupt nicht leiden.

Die Schriftgelehrten und Priester hatten sich schon oft über Jesus geärgert.

Wie Jesus einen Kranken am Feiertag, am Sabbat geheilt hat.

Wie Jesus mit Zöllnern und Sündern gegessen hat.

Da haben sie die Köpfe geschüttelt und gemurrt.

Sie wollen nicht, dass die Leute Jesus lieber zuhören.

Sie sagen, Jesus hetzt das Volk auf.

Sie sagen, Jesus tut und sagt Dinge, die er nicht tun und sagen dürfte.

Sie haben Angst, dass er ein neuer König sein möchte.

Schon Herodes hatte Angst, seine Macht zu verlieren, als Jesus geboren wurde und die 3 Weisen auf der Suche nach dem Jesuskind bei Herodes vorbeischaute.

Sie sagen Jesus ist gefährlich, weil er die Menschen befreien will aus ihrer Armut und Unterdrückung. Sie sagen, Jesus muss sterben.

Aber noch sind die Rufe des Volkes beim Einzug in Jerusalem lauter, als die seiner Feinde.

Jesus im Tempel

Jesus will im Tempel beten.

Doch dort ist viel los.

Händler machen Geschäfte.

Einige verkaufen Opfertiere.

Andere wechseln Geld, denn man zahlt im Tempel mit Tempelgeld.

Tiere und Menschen sind sehr laut.

Jesus ist zornig und geht zu den Tischen der Händler.

Er wirft sie um und ruft:

„Der Tempel ist zum Beten da!“

Einige Leute sehen das und sind empört:

Sie wollen Jesus loswerden.

